

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik B.A.
E-Mail:	ha.mautner@googlemail.com
Gastuniversität:	Lund University
Gastland:	Schweden
Aufenthaltszeitraum:	WS 2013/2014

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mich im Herbst 2012 entschieden hatte, ein Auslandssemester zu machen, stand für mich auch ziemlich schnell fest, dass es nach Skandinavien gehen sollte. Ich habe mich im Dezember 2012 über den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften für Lund, Göteborg und Tampere in Finnland beworben und hatte mein Auswahlgespräch Anfang Januar. Lund war meine erste Wahl aufgrund der vielen begeisterten Erfahrungsberichte, die ich gelesen habe und dem recht umfangreichen Kursangebot in Englisch. Ich muss sagen, dass ich nicht enttäuscht wurde.

Voraussetzung, um sich über diesen Lehrstuhl zu bewerben, ist die erfolgreiche Belegung eines KoWi-Moduls. Die Zusage vom Lehrstuhl kam danach recht schnell und im April habe ich dann zum ersten Mal etwas aus Lund gehört. Dort musste ich nochmals eine Bewerbung in ähnlichen Stil wie hier abgeben und Ende Juni erhielt ich meinen Letter of Acceptance.

Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ende August 2013 ging es für mich nach Schweden. Ich bin von München aus mit SAS nach Kopenhagen, Dänemark geflogen. Von dort fährt ein Zug über die Öresundbrücke nach Schweden, der auch direkt in Lund hält. Neben dänischen Kronen, werden dort am Ticketschalter auch Euros oder schwedische Kronen akzeptiert, wenn man das Ticket während der Schalteröffnungszeiten kauft.

Den Zug zurück nach Deutschland habe ich dann in Lund im November gebucht. Falls es sich aber mit dem Gepäck irgendwie einrichten lässt, wurde ich empfohlen zu fliegen.

Unterkunft (Wohnheim, privat)

Eine Unterkunft in Lund zu finden, kann mitunter eine Herausforderung sein.

In Lund gibt es vor allem zwei Möglichkeiten, einen Wohnheimsplatz zu bekommen, einmal über den universitätseigenen Wohnheimservice, LU Accomodation oder über AF Bostäder. Teilweise vermieten diese Zimmer in denselben Wohnheimen. Bewerben sollte man sich auf jeden Fall bei beiden und man sollte sich außerdem früh über die Fristen und Voraussetzungen informieren.

Mir wurde Mitte Juli ein Platz von LU Accomodation angeboten. Das Auswahlssystem von AF Bostäder fand ich recht kompliziert und man braucht etwas Glück, um einen guten Listenplatz abzubekommen.

Das Wohnheim, in dem ich untergebracht war, heißt Bautastenen und liegt etwas außerhalb vom Stadtkern, wobei das heißt, dass man mit dem Fahrrad in etwa 10 oder mit dem Zug in 5 Minuten im Zentrum ist. Das Wohnheim ist nur für internationale Studenten, zudem recht neu und die Apartments sind gut ausgestattet. Ich habe mir ein Zwei-Zimmer-Apartment mit einer Nordirländerin geteilt und mir hat es ausgesprochen gut gefallen, nicht zuletzt da ich dort jede Menge netter Leute kennengelernt habe.

Wohnen in Lund ist relativ teuer und die Miete für mein Zimmer lag bei etwa ca. 3700 SEK, umgerechnet etwa 420 Euro. Soweit ich weiß, gibt es auch etwas günstigere Wohnheimzimmer, aber auch teurere. Alle Wohnheime sind gut zu erreichen, vor allem mit dem Fahrrad, da Lund nicht allzu groß ist.

Sehr typisch für Lund ist es auch, in einem Korridor zu leben, d.h. sein eigenes Zimmer mit Bad zu haben und sich eine Küche mit bis zu 10 anderen Leuten zu teilen. Je nach Wohnheim und Korridor sollte man sich dort aber auf viele Partys und eine dementsprechende Lautstärke einstellen.

Ich habe auch einige Internationals kennengelernt, die privat untergekommen sind, die auch zufrieden waren.

Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Nach meiner Ankunft hat sich herausgestellt, dass die Kurswahl in Lund eine weitere Herausforderung werden sollte. Das Kursprogramm kann im Internet eingesehen werden, allerdings muss man auf den einzelnen Fachschaftseiten suchen.

Informieren sollte man sich unbedingt über die sogenannten SAS-Kurse, die hauptsächlich für Austauschstudenten und recht breit gefächert sind.

Viele der regulären englischsprachigen Kurse sind für Masterstudenten, was man beachten muss. Einige Bachelorstudenten, die ich kennengelernt habe, durften nach Absprache mit ihren Koordinatoren aber wohl auch solche Kurse besuchen.

Die Bewerbung für die Kurse läuft über den Koordinator in Lund und findet im Voraus statt.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Gender, Social Change and Modernity in Sweden/Scandinavia

- Sociology: Development and Social Welfare Policies
- Economics: Public Economics

Alle drei Kurse waren interessant und die Dozenten nett und kompetent. Allerdings hatten die Veranstaltungen verschiedene Konzepte. Während wir in den ersten beiden viel diskutiert haben, war der Economics-Kurs sehr stoffintensiv und es fand wenig Interaktion unter uns Studenten statt.

Die Benotung war fair. Jedoch waren die Anforderungen und der Lernaufwand unterschiedlich hoch.

Zwei der drei Kurse kann ich mir an der WiSo anrechnen lassen, einem am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften und einen anderen am Lehrstuhl für Finanzwissenschaft.

Generell lässt sich sagen, dass in Lund sehr viel Wert auf Hausarbeiten und Literaturarbeit gelegt wird und die Prüfungsleistung meist nicht nur aus einer Klausur besteht.

Zu Beginn des Semesters habe ich außerdem einen Schwedisch-Crashkurs gemacht, den ich nur weiterempfehlen kann und für den man sich im Voraus anmelden muss.

Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Zur Betreuung in Lund habe ich eine geteilte Meinung. Grundsätzlich fand ich die Betreuung und die Organisation vor Ort außerordentlich gut.

Man hat sich von dem Moment an, in dem wir aus dem Zug gestiegen sind, um uns gekümmert. Am Arrivalday und während der zwei Orientierungswochen, die für die Austauschstudenten stattfinden, standen viele Programmpunkte auf der Tagesordnung und man erhielt alle wichtigen Infos. Außerdem wurden am ersten Tag ohne Unterlass Süßigkeiten verteilt, was uns wohl auch über die teils recht langen Wartezeiten hinweg bei Laune halten sollte.

Ein weiterer dicker Pluspunkt für Lund sind die Mentoren. Jeder neue Student wird einer Mentorengruppe zugeteilt, die Ansprechpartner bei Fragen jeglicher Art ist. Unsere Mentoren haben uns zu Anfang durch die Stadt geführt und eine Willkommensparty für diejenigen geschmissen, die keine Karten für die offizielle Erasmusparty mehr ergatteren konnten. Neben vielen sehr nützlichen Dingen, hab ich von meinen Mentoren einiges über die schwedische Kultur gelernt und viel Spaß mit den Leuten gehabt.

Womit ich weniger zufrieden war, war die Betreuung meiner Koordinatorin. Die Kommunikation mit ihr ging nur sehr schleppend voran. Da einige organisatorische Dinge nur von ihr geklärt werden konnten, hat mich das teilweise etwas genervt, aber schlussendlich konnten wir alle Probleme gemeinsam lösen.

Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität in Lund ist gut mit Computerräumen und Lerngelegenheiten ausgestattet. Drucken kann man überall mit Hilfe des eigenen Druckaccounts und es gibt für jede Fachrichtung eine eigene Bibliothek, in denen man auch die, teils recht teuren, Kursbücher finden und ausleihen kann.

Zudem haben die meisten Fakultäten kleine Cafés bzw. Kioske, in denen man sich in den Zwischenpausen mit Kaffee und allerhand anderem versorgen kann.

Eine Mensa gibt es leider nicht, dafür bieten die verschiedenen Nations abwechselnd Lunch an, grundsätzlich sollte man dort aber eher früher als später aufkreuzen und sich auf Wartezeiten einstellen. Meist gibt es dort auch eine vegetarische Alternativen.

Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Eines der schönsten Dinge an Lund, ist das ausgeprägte Studentenleben, das sich sehr von vom Studentenleben hier in Nürnberg unterscheidet. Kurz hatte ich bereits die Nations erwähnt. Zu Beginn des Semesters wählt jeder Student oder jede Studentin aus, in welcher dieser Nations er oder sie Mitglied werden möchte. Sobald man Mitglied einer dieser „Studentenverbinding“ ist, ist man ein Teil von Studentlund und kann in das Studentenleben Lunds eintauchen. Jede Nation hat ihr eigenes Gebäude und organisiert regelmäßig Pubabende, Clubs, Lunchs, Brunchs und Sittnings, was man in etwa als Dinnerparty beschreiben könnte. Zudem bieten manche Nations verschiedene Sportarten an und andere Quiz, Theater und Filmnachmittage. Es sollte also jeder das finden, was er gerne machen möchte.

Es gibt auch einige öffentliche Pubs in Lund, die aber recht teuer sind. Ebenso leider das örtliche Kino, das hauptsächlich Filme in der englischen Originalversion zeigt.

Wenn es um Freizeitgestaltung geht, lohnt es sich auch, sich über das Angebot des *international desk* zu informieren. Dieser organisiert beispielsweise kostenlose Stadtführungen oder lädt zu typisch schwedischen Veranstaltungen, wie einem Luciafest.

Leider bin ich nicht wirklich dazu gekommen, die ganze Bandbreite schwedischer kulinarischer Köstlichkeiten zu testen, aber ich kann bestätigen, dass Köttbullar sehr beliebt sind. Lieben gelernt habe ich auch die schwedischen Kanelbullar und Janssons Frestelse.

Die schwedischen Supermärkte sind sehr gut ausgestattet. Allerdings sind Lebensmittel, wie die meisten Dinge, doch etwas teurer sind als in Deutschland.

Allgemein würde ich jedem empfehlen, sich eine Kreditkarte für Schweden zu besorgen, da das nahezu überall die am wenigsten komplizierte und manchmal sogar die einzig akzeptierte Zahlungsmethode ist.

Super war auch, dass wir internationalen Studenten am ersten Tag eine Prepaid-Handykarte geschenkt bekommen haben, mit der man mobiles Internet ein Jahr kostenlos nutzen und die man ansonsten bei Bedarf aufladen konnte.

Lund hat einige wirklich schöne Ecken, wie die historische Altstadt mit der *domkyrka* und dem *universitetshuset* im *lundagarden*. Mir hat auch die Hauptbibliothek sehr gut gefallen, an der sich die Weinpflanzen entlang ranken. Im August und September war das Wetter schön, so dass wir uns im *stadsparken* oder im *botaniska tradsgarden* noch ein wenig sonnen konnten.

Wie erwähnt, ist Kopenhagen nur einen Katzensprung entfernt und lädt zu Entdeckungstouren ein, ebenso wie die Region Skåne. Diese hat einiges zu bieten, wie den Nationalpark Södersåsen, viele Strände und malerische Kleinstädte, z.B. Kristianstad oder Ystad, welches so mancher wohl aus den Wallander-Filmen kennt.

Auch Malmö, Schwedens drittgrößte Stadt liegt nur 20 Minuten entfernt. Stockholm und Göteborg sind mit Zug bzw. Bus gut zu erreichen und definitiv einen Besuch wert. Man darf sich im Herbst oder Winter allerdings die Laune nicht von schlechtem Wetter vermiesen lassen.

Sehr beeindruckt hat mich St. Petersburg, wohin ich einen Kurztrip mit Freunden aus Lund gemacht habe. Wenn man mit der Fähre von Helsinki aus anreist und sich weniger als 72 Stunden in Russland aushält, ist die Einreise sogar visafrei möglich.

Zudem bietet ESN Lund eine Vielzahl von unterschiedlichen Reisen an, auf denen man jede Menge anderer Studenten treffen kann.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Zu meinen fixen Kosten habe ich ja bereits im obigen Text einiges gesagt. Meiner Meinung nach, sind die Lebenshaltungskosten etwas höher als in Deutschland. Insbesondere auswärts essen zu gehen, auszugehen und das Wohnen ist teurer, aber bei anderen Dingen, wie z.B. bei Kleidung und öffentlichem Nahverkehr, sind die Preise recht ähnlich wie hier in Deutschland.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Zusammengefasst war mein Aufenthalt in Lund war wirklich eine sehr schöne und bereichernde Zeit.

Zu Beginn des Semesters war es eine sehr positive Erfahrung zu erleben, wie ausgeschlossen und hilfsbereit alle Leute waren und wie viele unterschiedliche Menschen in Lund zusammengefunden haben.

Wirklich interessant fand ich es auch, in den Nations zu arbeiten. Wenn man daran Interesse hat, kann dort einfach persönlich nachfragen oder auf deren Facebook-Seiten gucken, denn die Leute dort suchen jederzeit ehrenamtliche Mitarbeiter. Das ist auch eine gute Möglichkeit, mal ein paar schwedische Leute kennen zu lernen.

Ich finde, man sollte auch unbedingt ein Sittning besuchen, wenn man längere Zeit in Lund ist. Diese Abendessen haben meist ein Motto und es ist sehr lustig, all die verkleideten schwedischen Studenten mit guter Laune zu erleben.

Viel Negatives habe ich nicht erlebt, wenn man mal von dem obligatorischem gelegentlichen Heimweh und der Eintönigkeit des schwedischen Wetters im Herbst (Nieselregen und Nebel) absieht und ich freue mich schon Lund irgendwann mal wieder zu besuchen.

Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.lunduniversity.lu.se/>

<http://www.lunduniversity.lu.se/international-students/apply-fees-scholarships-housing/housing/international-housing-office>

<https://www.afb.se/>

<http://www.skanetrafiiken.se/templates/StartPage.aspx?id=34299&epslanguage=SV>

<http://studentlund.se/>

<https://www.facebook.com/internationaldesk?fref=ts>

<https://www.facebook.com/lunduniversity?fref=ts>

<https://www.sj.se/?l=en>